Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: SLV / mp / Do.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

DER WEISSE SCHLITTEN, *von Fritz Lendi, Verlag Walter Loepthien AG, Meiringen. Fr. 11.20 (Neuauflage).*

Diese Erzählung, die auf geschichtlichen Tatsachen fußt, zeigt uns in lebhafter Anschaulichkeit, wie vom 13. bis um die Mitte des 17. Jahrhunderts eine stattliche Schar freiheitsliebender Walser im Calfeisental ihr hartes Leben baute; wie sie geradezu leidenschaftlich ihre verbrieften Rechte wahrten; wie sie den Talammann aus ihren Reihen wählten, der ihr Richter, aber auch ihr offizieller Vertreter nach außen war. Aber der «weiße Schlitten», der überall, wo er vorbeihuscht, Vorbote des Todes ist, lichtet die Reihen immer mehr, trifft auch die wackeren Führer des Tales. Nachdem ihre mahnende Stimme verstummt ist, ziehen immer mehr junge Leute ins Unterland, das Walser-Völklein stirbt aus und Fremde nisten sich ein.

AUFGABEN DER AUFNAHMEPRÜFUNGEN – RECHNEN, DEUTSCH, FRANZÖSISCH *in den Seminarien Hofwil/Bern, Thun und Bern/Marzili 1960 bis 1964. 5. Auflage. Schülerheft Fr. 3.80, Lehrerheft (mit Lösungen) Fr. 5.80, Verlag Paul Haupt, Bern.*

WÖRTER UND BEGRIFFE, *von Theo Marthaler. Sprach- und Denkübungen für das 6. bis 10. Schuljahr und für den Selbstunterricht. Schülerheft: 117 Seiten, brosch. Fr. 3.80 (von 10 Stück an Fr. 3.20). Lehrerheft: 108 Seiten, brosch. Fr. 7.60. Verlag des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, 8035 Zürich.*

«Man kann den Wortschatz einer Sprache nach der Form oder nach dem Inhalt gliedern. Im ersten Fall betrachtet man die Beugung der Wörter, ihre Herkunft, ihre Ableitungen und Zusammensetzungen; man ordnet die Wortverwandten in Wortfamilien. Im zweiten Fall geht man vom Begriff aus und fragt nach dem passenden Ausdruck; so erhält man die Begriffsverwandten, in Sachgruppen gegliedert.» Marthalers Übungen gehen in beiden Richtungen. Daher der Doppeltitel: Wörter und Begriffe. Die Broschüre enthält 128 Einheiten mit 2409 Aufgaben. Wo eine Klassenserie vorhanden ist, hat der Lehrer stets kurzweilige, lehrreiche Deutschstunden bereit. Alle Aufgaben können einzeln, in Gruppen oder klassenweise behandelt werden, mündlich als stille Beschäftigung oder als Prüfung. Sehr empfohlen. SLV

DAS BERGELL, *von Prof. Renato Stampa. «Schweizer Heimatbücher» Band 80, 28 Seiten Text und 48 Bildtafeln. Verlag Paul Haupt, Bern. Kart. Fr. 6.50.*

Eine Landschaft, die an Eigenart selbst im Bündnerland ihresgleichen sucht, ist das Bergell mit seinen gewaltigen Felsbergen, seiner reichen, südlichen Flora und Kultur. Doch wer könnte behaupten, daß er es *wirklich* kenne?

In diesen schönen Flecken Erde führt uns das Schweizer Heimatbuch Band 80 von Professor Stampa. Verhältnismäßig bald nach Erscheinen der ersten Auflage liegt nun bereits die zweite, neubearbeitete, sowohl im Text- wie im Bildteil verbesserte Neuauflage vor.

Vom Engadin her begleitet uns der wohlbewanderte Autor über den Malojapaß durch die verschiedenen Stufen seiner prächtigen Heimat, aus der Hochgebirgswelt jäh hinab in die südlichen Gefilde. Nicht weniger interessant als dieser Rundgang durch die Landschaft, die Dörfer und Häuser der Bergeller ist ein Abstecher in die interessante Geschichte dieser Talschaft, die sich schon frühe große Unabhängigkeit errang und zu einem der seltenen Gebiete des italienischen Protestantismus gehört.

Im Bilderteil wird uns auf 48 Tafeln die großartige, vielfältige Landschaftsnatur des Bergells und dann die reiche Volks- und Patrizierkultur und das Volksleben in strahlenden Aufnahmen anschaulich vor Augen geführt. Ein Schaubuch, das uns ein wenig bekanntes Juwel unserer Heimat eindringlich und beglückend nahe bringt! mp

MEDIZINISCHES KOMPENDIUM FÜR LAGERLEITER, *von Dr. med. Anna Schönholzer. 47 Seiten, kart. Fr. 3.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).*

Dr. med. Anna Schönholzer, Kinderärztin und Schulärztin in Bern, hat aus den Erfahrungen ihrer langjährigen Praxis ein «medizinisches Kompendium für Lagerleiter» geschaffen, das tatsächlich eine Lücke ausfüllt. Aus Kursen über Erste Hilfe bei Unfällen und Krankenpflege im Lager entstanden, führt die Publikation klar und unmißverständlich, ohne belastende wissenschaftliche Terminologie, dafür gelegentlich mit einem feinen Humor in medizinische Gebiete ein, in denen sich eigentlich jedermann etwas zuhause fühlen sollte.

In fünf kurzen, aber erstaunlich reichhaltigen Kapiteln: Das Lager in gesunden Tagen – Innermedizinische Kleinigkeiten – Kleinere und größere Betriebsunfälle beim Lagerleben – Erste Unfallhilfe auf Skitour und Wanderung – Bemerkungen zur Lagerapotheke – wird allen Leitern von Lagern, Ferienkolonien, Landschulwochen, Schulreisen und Heimen ein Rucksackwissen mitgeben, das bisher meist aus großen und teuern Werken herausgeklaubt werden mußte. Do.

SEXUELLE AUFKLÄRURG IN ELTERNHAUS UND SCHULE, *von Hanni Zahner, herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich. Fr. 2.—.*

Das Problem der Aufklärung der Kinder beschäftigt viele Eltern. Aufklärung ist ein Teil der Erziehung und hilft mit, das Kind vor sittlichen Gefahren zu schätzen. Die Schwierigkeit vieler Eltern besteht darin, daß sie selber in ihrer Jugend nicht aufgeklärt wurden und daher nicht recht wissen, wie sie die Sache angehen sollen. – Auch die Schule beschäftigt sich neuerdings mit dem Problem des Aufklärungs- und lebenskundlichen Unterrichtes, nicht um den Eltern ihre Pflicht und Verantwortung abzunehmen, sondern als Ergänzung und aus der Erfahrung, daß Jugendliche ohne rechte Aufklärung besonders gefährdet sind. – Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat eine von Hanni *Zahner* verfaßte Schrift herausgegeben, die einerseits die Eltern anleitet, wie, wann und über was sie ihre Kinder aufklären sollen, und anderseits über Erfahrungen mit dem Aufklärungs- und lebenskundlichen Unterricht auf verschiedenen Schulstufen berichtet. Lehrer, Schulärzte und Schulbehörden finden darin wertvolle Hinweise und Wegleitungen. – Zudem sind in der Schrift zahlreiche Besprechungen von Büchern enthalten: für Eltern, wie sie Kinder und Jugendliche aufklären oder was sie ihnen zum Selberlesen geben können, und für Lehrer, Schulärzte und Schulbehörden, um ihnen die nötigen Grundlagen und Hilfsmittel für den Unterricht zu vermitteln.
Die Schrift, die etwa 50 Seiten zählt, kann bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, 8039 Zürich, Tel. 051 23 52 32, bezogen werden.

DIE CAESAREN *von L. von Matt und Hans Kühner. NZN Buchverlag, Zürich, Fr. 28.—.*

Erstmals in dieser Qualität bringt ein Bildband die lückenlose Reihe der Bildnisse sämtlicher römischer Kaiser in 251 Münzbildern von Caesar bis Rumulus Augustulus. Die Porträts sind ohne Ausnahme aus zeitgenössischen Münzen, und dazu standen die schönsten Stücke der bedeutendsten Münzsammlungen zur Verfügung. Die stark vergrößerten Münzbildnisse bilden ihrer unbestechlichen Realistik wegen wertvollste Dokumente zum Verständnis der römischen Geschichte. Darüber hinaus wird dem Leser in diesem Buch die Stilentwicklung der so berühmten Klein-Porträtkunst der Münzen über fünf Jahrhunderte vorgeführt. Hans Kühn steuert ausgezeichnete Kurzbiographien der Kaiser bei, samt Zeit- und Stammtafeln (sogar eine Rubrik: gefallen, Selbstmord oder ermordet). Chr. E.

KIRCHENBAU HEUTE – FÜR MORGEN? *von W. M. Förderer. NZN Buchverlag, Zürich, Fr. 28.—.*

Dies ist ohne Zweifel ein wichtiges Buch, nachdem ein rechtes Kirchenbaufieber, infolge des Wachstums der Bevölkerung, unser Land ergriffen hat. Es ist nämlich höchste Zeit, daß die schwierigen und vielfältigen Fragen des Kirchenbaus gründlich erörtert und geklärt werden, und zwar aus dem Gesichtspunkt der Kirche und Gemeinde wie auch aus dem des Architekten und Landesplaners. In der Gestaltung der Bauformen und des Kircheninnern ist «der Entfremdung der Gemeindeglieder zu begegnen und deren Gemeinschaftsgefühl ist zu stärken», vor allem aber hat der Bau der Weihe der Verkündigung und des Sakramentes zu dienen. Das Buch von W. M. Förderer, einem Referat über «Fragen des heutigen Kirchenbaus» entwachsen, ist ein gewichtiger Beitrag zur Diskussion all dieser Probleme und ist eine spannende und erregende Lektüre für diejenigen, denen der Bau von Kirchen in einer Welt gewandelter kirchlicher und religiöser Positionen zu denken gibt. W. M. Förderer zeigt dabei mit vielen Plänen, Modellfotos und Skizzen, wie weite Streuung die Lösungen haben können: vom Monumentalbau in Tokio über Betongruftkirchen à la Ronchamp bis zur Idee der Etagenkirche im Hochhaus. Der Band ist graphisch hervorragend gestaltet und dürfte schon in seiner Aufmachung jedem Interessenten Freude bereiten. Chr. E.

WIR WALSER, *Halbjahresschrift für das Walsertum, Visp.*

Im Herbst 1962 konnte in Saas-Fee eine Arbeitswoche für Walserfragen durchgeführt werden, die aus dem Oberwallis und beinahe allen Außenorten besucht war. Um die damals geschaffenen Verbindungen lebendig zu erhalten und um auch weitere Kreise über das Walsertum in seinen verschiedenen Ausprägungen zu orientieren, wurde 1963 die vorliegende Zeitschrift gegründet. Ihr Redaktor ist Professor Ernst Schmidt, Brig. Bis jetzt sind vier sehr gut ausgestattete Hefte mit je 30 bis 40 Seiten Text erschienen. Der Inhalt überrascht immer wieder durch seine Vielseitigkeit. Im zweiten Heft des ersten Jahrgangs berichtet zum Beispiel Professor Karl Ilg in Innsbruck über die heutige Lage des Walsertums in Vorarlberg, die beiden Walliser Dr. Albert Carlen und Dr. J. Guntern befassen sich mit der Walliser Kunstgeschichte und dem Erzählgut des Oberwallis, und im folgenden Heft lesen wir die eigenartige Sage vom Tod im Weinfaß, meisterhaft erzählt von Karl Biffiger. Unsere Nachbarn am Triesenberg sowie Bosco-Gurin und die Südtäler am Monterosa haben sich ebenfalls schon wiederholt zum Wort gemeldet, auch Graubünden, und weitere Beiträge aus unsern Tälern sollen in den nächsten Heften folgen. – Besonderm Interesse begegnen jeweils die Mundartproben aus den verschiedenen Kolonien. *Sch.*

EINFÜHRUNG IN DIE VERGLEICHENDE MORPHOLOGIE DER WIRBELTIERE, *von A. Portmann. 3. Auflage, 344 Seiten mit 271 Abbildungen. Verlag Schwabe & Co., Basel/ Stuttgart 1965. Leinen Fr. 36.—.*

Der Basler Professor Adolf Portmann ist auf der ganzen Welt für seine Gabe bekannt, komplizierte und schwierige Probleme der Lebensforschung in Wort und Bild so klar und einfach darzustellen, daß sie auch dem Laien verständlich werden. Dabei scheidet Prof. Portmann Tatsachen streng von Spekulationen und vermeidet den naiven Optimismus, der einer bestechenden Theorie wegen die Natur allzu stark vereinfacht. Es ist selbstverständlich, daß sein Lehrbuch «Einführung in die vergleichende Morphologie der Wirbeltiere», das nun in dritter, verbesserter Auflage erschienen ist, sich durch meisterhafte Klarheit und geschickte Stoffauswahl auszeichnet.

Die Morphologie ist ein Teilgebiet der Biologie. Die Gestalt der Lebewesen, die Formen und die Lageverhältnisse ihrer Organe werden von den Morphologen erforscht. Das Buch berücksichtigt sowohl die ausgestorbenen Wirbeltiere früherer Erdepochen als auch die heute noch lebenden Organismen. Stets werden die Tiere unter Berücksichtigung ihres großen Verwandtenkreises betrachtet, um die Ableitung des Komplizierten aus dem Ursprünglichen, Einfachen leichter verständlich zu machen. Das Buch enthält somit eine gewaltige Sammlung von Tatsachen, die eindeutig zeigen, daß die vergleichende Morphologie auch heute noch die besten Beweise für die Abstammungslehre liefert. Portmann unterläßt es aber nie, darauf hinzuweisen, wie mangelhaft die heutigen Deutungsversuche, die die Ursachen und die genauen Wege der Entwicklung ergründen wollen, oft noch sind. Wo es angebracht erscheint, wird auch auf die Stellung des Menschen im Vergleich zum großen Reich der Wirbeltiere hingewiesen. Viele Ausführungen sind deswegen auch für denjenigen interessant, der sich für spezielle zoologische Fragen weniger begeistern kann.

Nach einer einleitenden Übersicht über die wichtigsten Gruppen der Wirbeltiere werden in größeren Abschnitten Teile der Organismen mit einheitlichen Aufgaben (Bewegungsapparat, Orientierungsapparat, Betriebsapparat, Fortpflanzungsapparat, Hautstrukturen) vergleichend betrachtet. Den Ausgangspunkt eines jeden Kapitels bilden immer die Verhältnisse bei den einfachsten im Wasser lebenden Tierformen. Die spezialisierten Organsysteme der Vögel und der Säugetiere lassen sich ja letzten Endes nur verstehen, wenn man sie als Weiterentwicklung der primären Bauelemente der ursprünglichen Wirbeltiere erfassen kann. Im Schlußkapitel wird die Erscheinungsform der Wirbeltiere als Ganzes behandelt. Nach Portmann haben die Wirbeltiere auf Grund ihrer «Innerlichkeit» eine reiche Weltbeziehung. Die Gestalt eines Wirbeltieres soll Selbstdarstellung dieser «Innerlichkeit» sein. Und welche ungeheure Fülle von Gestalten hat die Natur nur schon bei den Säugetieren geschaffen! Die Beziehungen zwischen Erscheinungsformen und Verhalten sind besonders reizvoll und weisen auf manche menschlichen Besonderheiten hin. Einmal mehr wird dem Leser am Schlusse des letzten Kapitels klar, daß der Weg zur Erkenntnis von Wesen und Bau des Menschen bei den Wirbeltieren beginnt. So hilft uns letztlich das anspruchsvolle Buch von Prof. Portmann aufs beste, unser Wissen über die Stellung von uns Menschen in der Natur zu erweitern und zu vertiefen. *-n*

SCHWEIZERISCHES JUGENDSCHRIFTENWERK

Zum Beginn des Verlagsprogrammes 1965 hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk 8 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken und bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, Postfach, 8022 Zürich. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen pro Stück, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50.

Neuerscheinungen

Nr. 880 *Die Kreuzritter von Bubikon*, von Alfred Lüssi, von 14 Jahren an.

Die Komturei Bubikon im Kanton Zürich war im Mittelalter eine Niederlassung des Johanniterordens. Sie wurde von Diethelm von Toggenburg gegründet, nachdem er auf dem dritten Kreuzzug (1189–1192) vor Iconium schwer verwundet, von Johannitern gepflegt worden und dann selbst dem Orden beigetreten war. Diethelms Erlebnisse während des Kreuzzuges nehmen den ersten Teil der Darstellung ein. Wir verfolgen das Schicksal der Komturei, die zur Großkomturei erhoben wurde, in einzelnen Ereignissen. Besonders aufschlußreich sind die Ausführungen über das Leben der Johanniter. Wir erleben einen Überfall auf die Komturei durch die Schwyzer im alten Zürichkrieg (1443). Zum Schluß führt uns der Verfasser in die heutige Komturei.

Nr. 881 *Der Palast der Geister*, von Karl Rolf Seufert, von 12 Jahren an.

Der Wüstenforscher Dr. Barth besteigt den geheimnisvollen Berg Indinen, auf dem nach Ansicht der Mohammedaner ein Fluch ruht, der jedem Menschen den Tod bringt, der sich ihm nähert.

Nr. 882 *Schneiden, falten und gestalten*, von Doris Beutler, von 10 Jahren an.

Arbeiten mit Zeitungs-, Zeichen- und Buntpapier, Käseschachteln, Kartonschachteln. Ein Heft, das jedem Bastler eine herrliche Auswahl an Freizeitbeschäftigungen bietet.

Nr. 883 *Piper in Not*, von Ida Sury, von 12 Jahren an.

Der Gletscherpilot landet mit seinem Piper in Zermatt. Unbewacht steht das Flugzeug während der Nacht auf einer Wiese. Am folgenden Morgen ist es verschwunden. Auf dem Gletscher hinten in einem Seitental entdecken Touristen einen beschädigten Piper und zwei junge Burschen, die auf dem Gletscher umherirren. Die Verfasserin erzählt, wie es dazu kam, daß Tony und Kurt mit dem Piper des Gletscherpiloten einen Flug unternahmen und welche Abenteuer sie dabei in der prächtigen Bergwelt um Zermatt erlebten.

Nr. 884 *Im Dienste der Menschlichkeit*, von Dino Larese, von 13 Jahren an.

Das Heft enthält drei kurze Lebensabrisse von Männern, für deren Wirken im Dienste der Menschlichkeit auch wir dankbar sein müssen. John Howard sorgte für eine menschlichere Behandlung der Gefangenen. Der Abschnitt über Lord Shaftesbury zeigt einen mutigen Mann im Kampfe gegen die Kinderarbeit in Kohlengruben. Anschließend folgt der Glarner Fridolin Schuler, der erste eidgenössische Fabrikinspektor, ebenfalls tätig im Kampfe gegen die Kinderarbeit.

Nr. 885 *Der Schatz im Garten / Milli und der Schelm*, von Traugott Vogel, von 12 Jahren an.

«Der Schatz im Garten» ist eine Art Fortsetzung des SJW-Heftes «Die Diebskirche». Der Tessinerknabe Marco wird bei einem Landwirt in der deutschen Schweiz untergebracht. Bei einem Brand wird er zum Lebensretter, zugleich aber auch zum Dieb. Ein Garten wird ihm zum zweifachen Segen: Marco lernt die Freude an der Arbeit kennen und findet den Weg zum Geständnis und damit zur innerlichen Befreiung. – In der zweiten Erzählung «Milli und der Schelm» wird die Begegnung des Artisten und Landstreichers Elastikum mit einem Mädchen geschildert, dessen Vertrauen und Güte Elastikum zwar zum Dieb, aber auch zum Reuigen werden läßt.

Nr. 886 *Vom Sterben des Soldaten Nikita*, von Peter Rosinski, von 13 Jahren an.

Die Erzählung «Vom Sterben des Soldaten Nikita» schildert in erschütternder Weise die letzten Stunden eines verwundeten Soldaten, der dauernd von einem blutgierigen Wolf bedroht ist und diesen bis zum Augenblick des Sterbens in Schach hält.

In «Was ein Mensch wert ist» wird das Schicksal von Kriegsgefangenen in Rußland geschildert, die lebensgefährliche Arbeiten auszuführen haben. Zwei dieser Strafgefangenen werden zu Helden des Alltags. – Die Erzählung «Die dritte Kerze» berichtet von einem Burschen, der ins Eis einbricht, dabei seinen Schlittschuh verliert, den er unter Lebensgefahr aus der eisigen Flut holt. Dabei gewinnt er die mütterliche Liebe einer Frau, die den jungen Helden gesundpflegt.

Nr. 887 *Fritzli*, von Thamar Hofmann, von 9 Jahren an.

Fritzli hat früh seine Mutter verloren. Liliane aus der Stadt wird seine zweite Mutter, paßt aber nicht in das Bergheimwesen. Der Vater findet eine Kellerwohnung in der Stadt. Fritzli darf vorläufig beim Großmutti und der Katze «Sämel» bleiben. Aber dann muß er zu seinen Eltern ziehen und sein Stiefschwesterchen hüten gehen. Vereinsamung, Heimweh und Leid um die dem Alkohol verfallene Mutter müßten ins Elend führen; aber gute Nachbarn nehmen sich des Knaben und der ganzen Familie an, und der Weg zum Glück wird ihr geebnet.

Nachdrucke

Nr. 270 *Wir lesen und zeichnen*, von Jeanne Bonjour; 3. Auflage
Nr. 330 *Die rote Mütze*, von I. von Faber du Faur; 4. Auflage
Nr. 602 *D'Wunschfee und anderi Theaterspil*, von Anna Keller; 2. Auflage
Nr. 621 *Das Lied des Wikingskalden*, von Friedrich Donauer; 2. Auflage.
Nr. 698 *Unter schwarzen Fischern*, von René Gardi; 2. Auflage
Nr. 711 *SBB Triebwagen und Pendelzug*, von Aebli/Müller; 2. Auflage
Nr. 810 *Allerhand aus Allerlei*, von verschiedenen Autorinnen
Nr. 812 *Hallo Buffli*, von Olga Meyer; 2. Auflage

WANDERBÜCHER – WANDERKARTEN *aus dem geographischen Verlag Kümmerly & Frei, Bern*

Berner Oberland. Exkursionskarte mit Spazierwegen, Wander- und Skirouten, 1 : 33 333

Die handliche, ausgezeichnet lesbare Karte in mehrfarbiger Reliefmanier mit Höhenkurven vermittelt eine plastische Übersicht über das herrliche Tourengebiet im Raume der jungen Kander und des Öschinensees. Es ist zu begrüßen, daß die Waldstücke besonders gut hervorgehoben wurden. Die Wegmarkierungen nach Farben sind in der Legende einzeln vermerkt. Das neue Blatt kann in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden.

Preis: Papier Fr. 3.80, Syntosil (stark resistentes Strapazierpapier aus Kunstfaserstoff) Fr. 5.–.

Wanderbuch «Oberhasli» und «Brienzersee».

Fritz Ringgenberg (Interlaken), ein hervorragender Kenner des geschichtlichen, kulturellen und geographischen «Oberhasli», schrieb das Wanderbuch dieses Gebiets mit großem Geschick und tiefem Einfühlungsvermögen. Mit 23 Haupt-, 28 Nebenrouten und zahlreichen Abzweigungen erschließt der Band die Landschaft der oberen Aare, den Hasliberg, Rosenlauital und Grimselgebiet. Planskizzen, Routenprofile und rund zwei Dutzend Bilder illustrieren die textlichen Ausführungen.

In willkommener 2. Auflage erschien «Brienzersee», ein Wanderbuch, das die lückenlose Darstellung aller Wanderrouten im Einzugsgebiet des Brienzersees und vom Brünig über das «Bödeli» bis zum Thunersee bietet. Auch dieser Band ist graphisch vorzüglich ausgestattet und macht das Studium der Routen zur wahren Freude. Als Bearbeiter der 2. Auflage zeichnet Bernhard Stucki.

Beide Bücher beschreiben Wandergebiete, die zweifellos zu den reizvollsten im Bernbiet gezählt werden dürfen. Volle Anerkennung verdient auch das bekannte Berner Verlagshaus für die große Sorgfalt, die es der zeichnerischen und typographischen Gestaltung seiner «Taschen-Bibliothek des Wanderns» angedeihen läßt. Beide Bände je Fr. 6.80.

Schweizer Wanderbuch. Nr. 23: Locarno und Umgebung

Wanderbuch Locarno, dessen 45 Routenbeschreibungen auf 184 Seiten folgende Wanderregionen erschließen: Locarno und Umgebung, Val Verzasca, Valle Maggia und Seitentäler, Lago Maggiore, Val Bavona, Val Lavizzara, Monte Gambarogno, Monte Tamaro.

Dem Autor Arno Hofmann, einem hervorragenden Kenner des Tessins, ist es gelungen, die Schönheit der Südschweiz abseits der vom Fremdenverkehr zu sehr «befruchteten» Zentren in Wort und Bild nahezubringen. Die beschriebenen Wanderungen, unterstützt durch Profile, Kartenskizzen und vorzügliche Photos, führen den Wanderer zu den romantischen Ecken der schweizerischen Sonnenstube, zu den ursprünglichen Siedlungen und Menschen jenseits des Gotthards.

Zusammen mit dem Wanderbuch *Lugano* (letztes Jahr erschienen) verfügt nun das Tessin über eine kleine Wanderbibliothek, die den Kanton jenen erschließt, die sein wahres Gesicht kennen lernen möchten. Der wohlfeile Preis von nur Fr. 7.80 wurde ermöglicht durch die Mithilfe der schweizerischen Stiftung «Pro Helvetia».

Ein Blick in den Kehrichteimer

Jedermann weiß, welchen Inhalt die Kehrichteimer aus städtischen Kreisen heute aufweisen: An Stelle der Gemüse- und Obstabfälle sind in erster Linie Konservenbüchsen, Glas- und Plastikbehälter, Papier- und andere wenig interessante Anfälle getreten. Es ist darum verständlich, daß sich ein solches Material, trotz magnetischer Entfernung von Büchsen, zur Herstellung von Müllkomposten schlecht eignet. So interessant und empfehlenswert es auch wäre, alle Abfälle im Rahmen einer guten Humusversorgung unserer Böden zu verwerten, darf man nicht vergessen, daß ein Kompost-Fertigprodukt keinesfalls besser sein kann als das Ausgangsmaterial. Leider sind die meisten Müllkomposte sehr alkalisch (kalkreich), was den ohnehin schon oft alkalischen Böden von Kleingärten und Weinbergen nicht gerade zuträglich ist. Auch sind die vielen Plastikabfälle selbst in fein gemahlenem Zustand sehr uninteressant, weil sie mehr oder weniger größere Mengen Chlor enthalten. Das will nun nicht heißen, daß man solche Müllkomposte nicht verwenden soll; aber bitte, immer mit Maß und Ziel. Auch sind sie nur als Bodenverbesserer, nicht aber als Dünger zu betrachten, und zwar auch dann, wenn sie noch etwas mit Pflanzennährstoffen angereichert wurden. Man tut auf alle Fälle gut, als Ergänzung einen harmonisch zusammengesetzten Volldünger wie Garten-Volldünger Lonza zu verwenden, die Kompostierung der Gartenabfälle nicht zu vernachlässigen und ab und zu Torf zu verwenden, der dank seiner sauren Reaktion ausgleichend auf eine erwünschte Bodenreaktion hinwirkt.

L.